

# Die SED erfüllt in der DDR Vermächtnis von Karl Marx

Von Günter Heyden,

Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED

Am 5. Mai 1978 begehen die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik gemeinsam mit allen Kommunisten und anderen fortschrittlichen Menschen in der ganzen Welt den 160. Geburtstag von Karl Marx. Marx begründete gemeinsam mit seinem Freund und Kampfgefährten Friedrich Engels den Marxismus, die revolutionäre wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse und des Sozialismus. Als praktischer Revolutionär war er Inspirator der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung.

Die Bevölkerung der Republik ehrt diesen größten Sohn des deutschen Volkes anlässlich seines 160. Geburtstages am besten, indem sie alles in ihren Kräften stehende tut, um die vom Generalsekretär unserer Partei, Genossen Erich Honecker, mit dem Blick auf den 30. Jahrestag der DDR vor den 1. Kreissekretären dargelegten Aufgaben umfassend zu verwirklichen.

Unsere Partei hat das Erbe von Marx stets hochgehalten, gegen alle Angriffe verteidigt und es schöpferisch auf die Bedingungen unseres Kampfes angewandt. Dadurch wurde es dem Volk der DDR unter Führung der SED möglich, erfolgreich den Sozialismus zu gestalten. Das vom IX. Parteitag beschlossene Programm zeigt den weiteren Weg der sozialistischen Revolution in der DDR und ihre Perspektiven in die kommunistische Zukunft. Mit diesem Programm verfügt unsere Partei über eine langfristige wissenschaftliche Orientierung, die konsequent auf die allseitige Verwirklichung der von Marx begründeten historischen Mission der Arbeiterklasse gerichtet ist. Will man das Wesentliche dieser Orientierung hervorheben, so kann man sagen, es besteht darin, vollständig die Interessen der Arbeiterklasse, des ganzen werktätigen Volkes durchzusetzen.

Das Programm bestimmt die entscheidenden Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR für den Zeitraum der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, wodurch wesentliche Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus ge-

schaffen werden. Es geht davon aus, daß dies, wie Genosse Honecker vor den 1. Kreis Sekretären noch einmal erläuterte, ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen ist, die planmäßig das von Marx begründete Ziel des proletarischen Klassenkampfes ansteuern.

Die Bürger der DDR handeln also ganz im Geiste von Karl Marx, sie beweisen sich als würdige Erben und Fortsetzer seines genialen Werkes, wenn sie im Sinne der Beschlüsse des IX. Parteitages in der DDR die entwickelte sozialistische Gesellschaft weiter gestalten.

## Von der Utopie zur Wissenschaft

Marx und Engels verwandelten den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft. Marx kannte kein höheres Ziel seiner theoretischen Arbeit und seines praktischen Kampfes, als der Arbeiterklasse die wissenschaftliche Einsicht in ihre Existenzbedingungen, in ihre historische Mission zu vermitteln, sie zu bewußten Kämpfern für die Beseitigung der kapitalistischen Ausbeuterordnung und für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus zu befähigen. Die Klarstellung der welthistorischen Rolle der Arbeiterklasse ist das Entscheidende am Marxismus.

Marx' Wirken hat in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft unübersehbare Spuren hinterlassen und vor allem dazu geführt, daß sich die internationale Arbeiterbewegung machtvoll entfaltet. Das Wichtigste ist das sozialistische Welt-system, das immer mehr das politische Geschehen in unserem Zeitalter bestimmt. Es drückt — verbunden mit der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung — unserer Epoche den Stempel auf.

Eine der bedeutendsten Entdeckungen von Marx war die Theorie der Klassen und des Klassenkampfes. Schon vor ihm hatten bürgerliche Ökonomen und Historiker die Existenz der Klassen und des Klassenkampfes nachgewiesen. Aber Marx arbeitete vor allem die schöpferische Seite des Klassenkampfes heraus und wies nach,